

erworben hatte. Er sollte, wie man erzählte, seine Kranken durch ganz ungewöhnliche Mittel heilen und ich war deshalb sehr neugierig. Nach einer halben Stunde erreichten wir das Haus des Arztes, aber man denke sich mein Entsetzen, als ich in dem Arzt einen alten Mann erkannte, den ich selbst vor zwei Jahren als Irren behandelt hatte. Ich gestehe, daß ich nun ernstlich besorgt wurde, besonders als ich sah, daß auch der angebliche Arzt mich erkannte. „Ach,“ sagte er, indem er mir einen der Blöcke zuwarf, die nur den Irren angehören, „willkommen hier. Deuchen, Aderlässe, strenge Diät und Bäder!“ setzte er hinzu, indem er meine eigenen Worte und selbst meine Geberden nachahmte.

„Aber, lieber Doctor,“ sagte ich, „ich bin ja nicht krank, nur ein Irrthum.“ — „Ich kenne das, ich kenne das,“ entgegnete er lächelnd. „Die Irren kennen niemals ihren Zustand; das ist gerade ein Symptom der Geistesstörung.“ — „Auch dies hatte ich früher zu ihm gesagt. — „Wollzieht meine Vorschriften,“ sagte er zu seinen Leuten, „bis er seinen Wahnsinn eingestekt. Erst Aderlaß, dann Deuchen und Hunger, dann den großen Sturz, Ausreifung dreier Zähne, die Bastonnade und Einsperrung.“ Ich zitterte vom Kopfe bis zu den Füßen, denn eine solche Behandlung konnte mich wirklich wahnsinnig machen. Was sollte ich thun? Ich entschloß mich endlich, um Zeit zu gewinnen, mich für wahnsinnig auszugeben. Der Arzt entließ seine Leute und als ich mit ihm, dem Wahnsinnigen allein war, fiel er wüthend über mich her. Da man mir die Hände gebunden hatte, konnte ich ihm keinen Widerstand leisten und ich mußte mir die schmerzlichste Behandlung gefallen lassen. Er schlug und biß mich, er trat mich mit Füßen, zog mich an den Haaren und als die Ermüdung seine Wuth etwas gelindert hatte, übergab er mich den Aufsehern. Wie meine Gesundheit und mein Verstand diesen Qualen widerstanden, weiß ich nicht. So vergingen drei Wochen, für mich drei Jahrhunderte. Dann erschienen mehrere Personen

in meiner Zelle; sie sahen mich mit Verwunderung an und sagten zu Goldsmith, der sie begleitete, sie konnten mich nicht, ich sey Asley Cooper, ihr Verwandter, nicht. Ich setzte den Leuten in wenigen Worten meine schreckliche Lage auseinander und ersuchte sie, mir die Freiheit zu verschaffen oder wenigstens an meine Familie in London zu schreiben. Goldsmith lachte darüber und erklärte mich für einen der gefährlichsten Irren in seiner Anstalt. Zum Glück glaubte ein Arzt, der die Fremden mit begleitete und der ein Bild von mir gesehen hatte, meine Züge zu erkennen. Ich sprach mit ihm und er erklärte, mich mit sich nehmen zu wollen. Goldsmith wurde wüthend, als er dies hörte, und schwur, er würde mich nicht verlassen. Der fremde Arzt wendete sich an die Leute und vermochte sie, mich für ihren Verwandten zu erklären und als solchen mich zu befreien. Sie willigten ein und so wurde ich aus diesem schrecklichen Kerker befreit. Ich ließ sogleich eine gerichtliche Untersuchung anstellen und durch dieselbe ergab es sich, daß der sogenannte Doctor Goldsmith ein Wahnsinniger Namens Nielsen sey, der aus Bedlam entwichen war, einen Arzt ermerdet und sich der Papiere desselben bemächtigt hatte. In Edinburg hatte er eine Irrenanstalt gekauft, die der Gründer ausbot. Man bemerkte seine Geistesstörung nicht und schrieb sein seltsames Verfahren dem excentrischen Wesen zu, das manche Gelehrte charakterisirt. Nachdem aber die Justiz von der wahren Sachlage unterrichtet war, ließ sie die Heilanstalt des sogenannten Goldsmith schließen und brachte denselben wieder in das Irrenhaus Bedlam. Das Haar des berühmten Asley Cooper war in jenen drei Wochen vollständig ergraut.

Auflösung der Frühlings-Charaden in Nr. 22:

Saatengrün, Weildenduft,
Lerchenwirbel, Amselschlag,
Sonnereggen, lüde Luft.

Auflösung des Räthfels in Nr. 23: Esche, Asehe.

Frucht-Preise in Winnen den vom 6 Juni.	höchster		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen per Scheffel . . .	16	—	15	44	15	28
Kernen " . . .	10	30	10	24	10	—
Roggen " . . .	7	—	6	30	6	—
Dinkel neuer " . . .	10	8	9	36	—	—
Gersten " . . .	5	6	5	4	5	—
Haber neuer " . . .	—	—	—	—	—	—
Erbsen per Simri . . .	—	42	—	40	—	—
Wicken " . . .	—	—	—	—	—	—
Einforu " . . .	—	—	—	—	—	—
Welschkorn " . . .	1	40	1	36	—	—
Akerbohnen " . . .	1	10	1	8	1	4

Frucht- u. Preise in Schorndorf den 11 Juni.	höchst.		mittl.		niedr.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen per Scheffel . . .	16	—	—	—	—	—	
Dinkel " . . .	—	—	—	—	—	—	
Roggen " . . .	—	—	—	—	—	—	
Gersten " . . .	—	—	—	—	—	—	
Haber alter " . . .	—	—	—	—	—	—	
Mischling " . . .	—	—	—	—	—	—	
Linsen per Eri . . .	—	—	—	—	—	—	
Kernenbrod 8 Pfund . . .	26	fr.	Ochsenfleisch	1	Pfund	9	fr.
1 Kreuzerweck soll wägen . . .	7	l.	Rindfleisch	1	—	8	fr.
Schweinefleisch, abgezog. . .	9	fr.	Kalbsteisch	1	—	7	fr.
— — ganz . . .	10	fr.	Hammelfleisch	—	—	—	fr.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirk Schorndorf und Welzheim.

Nro. 25.

Donnerstag den 20. Juni

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher des Bezirkes werden angewiesen, die in Nro. 18 Seite 77 des hiesigen Intelligenzblattes enthaltene Bekanntmachung der für landwirthschaftliche Zwecke ausgeetzten Preise unverweilt nochmals zur Kenntniß ihrer Amts-Untergebenen zu bringen.

Den 14 Juni 1844.

K. Oberamt, Strölm.

Amliche Bekanntmachungen.

Kirchenkirnberg.
Oberamts-Gerichts-Bezirks Welzheim.
Das königliche Oberamts-Gericht Welzheim hat das Gerichts-Notariat dafelbst und den Gemeinderath zu Kirchenkirnberg beauftragt, einen Versuch der außergerichtlichen Erledigung des Schuldens des Reinhold Bernward Bischof, Schultheißen und Verwaltung-Amtars zu Kirchenkirnberg vorzunehmen.

Dazu ist Tagfahrt auf Dienstag den 23 Juli 1844
Vormittags 9 Uhr

anberaumt, und werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche an den gedachten Bischof machen wollen, wie auch dessen Bürgen aufgesodert, bei dieser Verhandlung auf dem Rathhause zu Kirchenkirnberg zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und die Urkunden, worauf sich die Forderungen gründen, im Original vorzulegen, auch sich über den Eigenschafts-Verkauf zu erklären.

Die nicht erscheinenden Gläubiger können es sich selbst zuschreiben, wenn sie bei dem etwa zu Stunde kommenden

den Schuldentilgungs-Plan unberücksichtigt gelassen werden.

Den 8 Juni 1844.

K. Gerichts-Notariat Welzheim
und Gemeinderath
Kirchenkirnberg.

Vdt. Gerichts-Notar,
Brem.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim
(Holz-Verkäufe.)

In den Staatswaldungen dieses Reviers finden unter den bekannten Bedingungen folgende Holz-Verkäufe Statt, als

Dienstag den 25 und Mittwoch den 26 Juni d. J.

im Herpidgebren, Gläserwald, Leichenholzle, Forst, Reichenmad und Salbengebren 9 Stück buchen Werkholz, 170 Stamm tannen Säg- und Delländerholz, 10 3/4 Klafter tannen Prügel, 462 1/2 Stück buchen Wellen, 13 1/4 Klf. tannen Spaltholz, 191 1/2 Klafter tannen Prügel, 8 Klf. tannen Rinden, 2 1/2 Klafter tannen Abfallholz, 287 1/2 Stück harte Abfallwellen. Das Stamm- und Spaltholz wird am ersten Tag verkauft. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr auf der Ebny bei der Wohnung des Forstwarts.
Donnerstag den 27 Juni d. J.

im Bogenbergermahl, Dagerwald und Mönchwald 2 Stück tannen Sagholz, 11 3/4 Klafter tannen Scheiter, 26 1/2 Klafter tannen Prügel, 625 Stück ebene Wellen, 25 Stück Abfallwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in Burgholz.

Montag den 1 und Dienstag den 2 Juli d. J.

in den Waldbüchsen Hüblander, Hanstobel, Müllergebren und Buch 5 Stamm buchen Werthholz, 170 Stamm tannen Hüblander und Sägholz, 17 Stamm tannen Bauholz, 17 1/2 Klafter buchen Prügel, 812 1/2 Stück buchen Wellen, 1/4 Klafter erlen Prügel, 18 1/4 Klafter tannen Spaltholz, 74 Klafter tannen Scheiter, 106 Klf. tannen Prügel, 20 1/4 Kl. die Rinden, 12 1/2 Stück ebene Wellen, 4 3/4 Klafter Abfallwellen. 100 Stück harte Abfallwellen. Am 1 Juli wird das Lang- und Spaltholz verkauft. Zusammenkunft den 1 Juli in Breitenfürst, den 2 Juli bei der Laufmühle je Morgens 8 Uhr.

Mittwoch den 3 und Donnerstag den 4 Juli d. J.

im Kehlgebren, Heidenhan, Sandgebren, Apfengebren, Schwarzgebren und Hallentebelz 2 Stück Eichen, 25 Stück ebene Wellen, 27 Stück tannen

Prügel, 100 Klf. tannen Prügel, 8 Klf. tannen Rinden, 2 1/2 Klafter tannen Abfallholz, 287 1/2 Stück harte Abfallwellen. Das Stamm- und Spaltholz wird am ersten Tag verkauft. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr auf der Ebny bei der Wohnung des Forstwarts.
Donnerstag den 27 Juni d. J.

Montag den 1 und Dienstag den 2 Juli d. J.

im Kehlgebren, Heidenhan, Sandgebren, Apfengebren, Schwarzgebren und Hallentebelz 2 Stück Eichen, 25 Stück ebene Wellen, 27 Stück tannen

nen Holländer und Sägholz, 3 Stück
 lännen Buchholz, 1/4 Klafter buchen
 Scheiter, 43 Klafter buchen Prügel,
 1325 Stück buchen Wellen, 1 3/4
 Klafter birchene Scheiter, 1 Klafter
 birchene Prügel, 1/4 Klafter aspene
 Scheiter, 1/2 Klafter aspene Prügel, 5
 Klafter tannen Spaltholz, 210 Klaf-
 ter die Prügel, 6 3/4 Klft. die Rind-
 den, 16 3/4 Klafter tannen Abfall-
 holz, 187 1/2 Stück Abfallwellen. Das
 Lang- und Spaltholz wird am ersten
 Tage verkauft. Zusammenkunft je
 Morgens 8 Uhr auf dem Schmalen-
 bergeshof.

Die Orts-Vorstände wollen diese
 Verkäufe gehörig bekannt machen lassen.
 Verch den 15 Juni 1844.

Königl. Forstamt,
 v. Schiller.

Schorndorf.

Eine kleine Partie schöne Gerste
 ist auf dem Kameralkasten dahier feil.
 Den 18 Juni 1844.

K. Kameralamt,
 Eloff.

Haubersbronn.

(Fahrniß-Verkauf)

Aus der Verlassenschaft des vormaligen
 Lammwirtsch dahier Johannes
 Holzwarth, wird an den hienach be-
 gesetzten Tagen folgende Fahrniß ge-
 gen baare Zahlung im öffentlichen Auf-
 streich verkauft werden: und zwar
 am Dienstag den 25 Juni
 Vormittags 8 Uhr

1 Kuh, 2 Rinder und 1 Schwein,
 sodann folgende zum Theil noch gut
 erhaltene Fässer:

- 1 Faß mit 17 Eimer 10 Zmi,
- 2 " mit je 9 " 8 "
- 1 " mit 6 " 13 "
- 1 " mit 2 " 8 "
- 1 " mit 2 " 1 "
- 2 " mit je 1 " 2 "
- 1 " mit 10 Zmi 3 Maas,
- 1 " mit 4 " 3 "

auch sonstiges Wandgeschirr als Kel-
 terngölten, Kübel, Zuber und dergl.
 am Mittwoch den 26 und die folgen-
 den Tage, von je Morgens 8 Uhr an
 Silber, Bücher, Malereien, Manns-
 kleider, Bettgewand, Leinwand, Kü-
 chengeschirr (von Kupfer, Mess, Eisen
 und Blech), Zinn, Schreinwerk, Feld-
 und Handgeschirr und sonstiger allge-
 meiner Hausrath, 1 Pflug, 1 Egge,
 1 Waagenwende, 1 Holzschlitten und
 1 Sattel.

Die Liebhaber werden hiezu einge-
 laden.

Den 18 Juni 1844.

Waisengericht.

Haubersbronn.

(Gesundenes.)

An dem letzten Schorndorfer Markt
 ist auf dem Weg von da bis hieher,
 1 neues Gesangbuch gefunden worden.
 Der Eigenthümer kann selches ab-
 hehlen.

Den 18 Juni 1844.

Schultheissenamt.

Hohengehren.

(Rathhaus-Bauwesen.)

Die Einrichtung des von hiesiger
 Gemeinde mit höherer Genehmigung
 angekauften Privat-Gebäudes zu einem
 Rathhaus berechnet sich nach dem Bau-
 Ueberschlag für

- Grab-, Mauer- und
 Gypfer-Arbeit 998 fl. 29 fr.
- Zimmer-Arbeit 682 fl. 1 fr.
- Schreiner-Arbeit 549 fl. 32 fr.
- Glaser-Arbeit 126 fl. 46 fr.
- Schlosser-Arbeit 346 fl. 10 fr.
- Flaschner-Arbeit 73 fl. 56 fr.
- Anstrich-Arbeit 136 fl. 42 fr.

Die Abstreichs-Verhandlung wird
 am nächsten Johannis-Feiertag, den
 24 d. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf
 hiesigem Rathzimmer vorgenommen
 werden, wozu die — zur Uebernahme
 lasttragenden Meister eingeladen wer-
 den. Auswärtige Aeords-Liebhaber
 haben sich mit entsprechenden Prädika-
 tats-, Vermögens- und Tüchtigkeits-
 Zeugnissen zu versehen.

Den 12 Juni 1844.

Gemeinderath.

Wäschenbeuren

Oberamts Weizheim.

Vor 14 Tagen wurde von einem
 hiesigen Schulknaben unweit des Gast-
 hofes zum Hirsch 3 fl. 31 fr. in einem
 ledernen Geldbeutel gefunden.

Es wird daher der Eigenthümer
 dieses Betrags aufgefodert, seine An-
 sprüche binnen 14 Tagen bei unter-
 zeichneter Stelle geltend zu machen,
 indem im andern Fall darüber Dies-
 seck verfügt werden wird.

Den 14 Juni 1844.

Schultheissenamt,

Kuhn.

Winterbach.

(Guts- und Fahrniß-Ver-
 kauf.)

Die Liegenschaft des Gutsbesitzer
 Raach auf Engelberg wird im Execu-

tionswege verkauft, und ist zu der
 Verkaufs-Verhandlung.

Montag der 24 Juli

Morgens 8 Uhr

bestimmt, wozu sich die Liebhaber mit
 obrigkeitlichen Prädikats- und Vermö-
 gens-Zeugnissen versehen, einfinden
 wollen:

Die Liegenschaft besteht
 in Gebäuden:

- 1.) das Schloß sammt Keller, 100'
 lang und 41' breit,
- 2.) eine Wagenhütte, 27' lang und
 25' breit,
- 3.) eine Schwein- und Geflügelstal-
 lung 72' lang und 9' breit,
- 4.) eine Scheuer mit Viehstall und
 Meßig worinn noch eine Brauerei
 und Brennstat eingerichtet.
- 5.) eine Scheuer zu Aufbewahrung
 von Früchten und Futter, worunter
 ein großer Bierkeller, 1838 neu er-
 baut.
- 6.) eine Behausung das ehemalige
 Antheilhaus mit eingerichteter Woh-
 nung.

Sämmtliche Gebäude sind mit einer
 Mauer umschlossen, und liegt an sel-
 chen der sogenannte

Schloßgarten 5/2, 33, 1.

sodann:

- Acker 21/2, 33, 3.
- Wiesen, 27, 25, 5.
- Baumgüter 2, 37, 4.
- Hopfgarten 3/2, 35, 4.
- Waldung 6/2, 43, 6.
- Land 12, 2.

24 Morgen von diesen Gütern lie-
 gen entfernt von dem Schloß, aber
 an einem Stück.

Die Gebäulichkeiten sowie der grö-
 ßere Theil der Liegenschaft ist neu-
 steuerbar und zehndfrei.

Das Schloß Engelberg kann als
 eines der schönsten, besonders in Be-
 ziehung auf seine Lage bezeichnet wer-
 den.

Sodann wird am 25 und 26 f.
 M. von je Morgens 8 Uhr an, eine
 Fahrniß-Auktion auf dem Schloß En-
 gelberg durch alle Kubriken, wobei
 namentlich auch Brauereigeräthschaften
 vorkommen, gegen baare Bezahlung
 abgehalten werden, wozu man eben-
 falls die Liebhaber hienüt einladet.

Den 8 Juni 1844.

Im Namen des Gemeinderaths:
 Schultheiß Niempp.

Kaisersbach. (Liegenschafts-Verkäufe.)

Ueber nachstehende Personen ist der Gant oberamtsgerichtlich erkannt worden, und es werden in Folge dessen bei diesen
 die untenbezeichneten Liegenschaften an den beigefetzten Tagen im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Nr.	Name und Wohnort des Schuldners.	Verkaufs-Gegenstände.	Tag des Verkaufs.	Bemerkung.
1.	weil. Friedrich Bau- mez von Kaisersbach.	1/2 Haus, 1/2 B. 5 Rth. Gärten, 2 M. 2 B. 57* Rth. Wiesen, 2 M. 1 1/2 B. 2 1/2 Rth. Acker.	Samstag 13 Juli.	Das Haus ist 2- stöckigt.
2.	Kristof Klent von Brandhöfle.	1/2 Haus, 1 Scheuer, 7* M. Gärten, 37* M. 43, 3 R. Wiesen, 4 48 M. 16, 4 R. Acker, 28 M. 32, 3 Rth. Wald.	Montag 15 Juli. Dienstag 16 Juli.	Desgl. und ist bei diesem 1 abgef. Aussdinghaus. Das Haus ist 2- stöckigt.
3.	Jakob Engle von Kaisersbach.	1/2 Haus, 1/2 B. 35 R. Wiesen, 2 B. 5 R. Acker,	Mittwoch 17 Juli.	desgl.
4.	Johannes Walter von Birthof.	1/2 Haus, 1 B. 23 R. Gärten, 3 B. 22 R. Wiesen, 3 B. 40 Rth. Acker.	Donnerstag 18 Juli.	desgl.
5.	Friedrich Sezer daher.	1/2 Haus, 1 B. 23 R. Gärten, 3 B. 22 R. Wiesen, 3 B. 31 R. Acker.		

Die Aufstreichs-Verhandlungen finden an den bezeichneten Tagen je Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause
 Statt und werden hiezu Kaufsliebhaber unter dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige unbekannt Kaufslustige sich mit
 Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 12 Juni 1844.

Schultheissenamt, Trukenmüller.

Privat-Anzeigen.

Hebsack.

(Dankfagung)

Für die theilnehmende Begleitung
 von guten Freunden und Bekannten
 aus der Nachbarschaft von hier, sowie
 für die Theilnahme am Grabgesang
 mehrerer meiner Herren Collegen bei
 der Beerdigung meiner eblen und viel-
 geprüften Gattin am 16 d. M. sagt
 auf diesem Wege seinen herzlichsten
 Dank

Den 17 Juni 1844.

der tiefgebeugte Wittwer:
 Schulmeister Reichardt.
 Schorndorf.

Nachdem ich mich schon früher der
 Behandlung von Ohrenkrankheiten un-
 terzogen hatte, habe ich mir nun einen
 — dem gegenwärtigen Standpunkte,

der in neuerer Zeit sehr vervollkomm-
 neten Ohrenbeilkunde — entsprechen-
 den Instrumenten-Apparat angeschafft,
 welcher mich nach Aneignung der no-
 thigen manuellen Fertigkeit in den
 Stand setzt, manche Ohrenkrankheit als
 heilbar bezeichnen zu können, die bis-
 her für unheilbar gehalten wurde.
 Indem ich diese Anzeige Denjenigen,
 die an Krankheiten des Gehörs lei-
 den, widme, empfehle ich mich zu Be-
 handlung derselben.

J. F. Schwallenmüller,
 Bundarzt l. Abtheilung.
 Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist Willens sein
 besitzendes Wohnhaus aus freier Hand
 zu verkaufen. Dasselbe ist gegenüber
 der Heuwaage, nahe am Marktplatz,
 und ist Mezzerei und Weinschank da-
 rauf betrieben worden; es ist übrigens

seiner guten Lage wegen zu jedem
 Gewerbe tauglich.

Luidhardt, Metzgermeister.

Schorndorf.

Diejenige im Oberamt Schorndorf,
 welche ihre Pferde oder Rindvieh auf
 den 1 Juli 1844 in Versicherung zu
 geben wünschen, haben sich unverzüg-
 lich bei dem aufgestellten Agenten Stadt-
 rath Herz zu melden.

Den 18 Juni 1844.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete wird fortwäh-
 rend gutes Bier ausschenken.

W. Hartmann, Metzgermstr.,
 neben der Post.
 Weiler.

Der Unterzeichnete hat gutes Mögg-
 linger Lagerbier angeschafft, und bittet
 um zahlreichen Besuch.

Siegler, zum Lamm.

Miscellen.

(Eine genaue Bekanntschaft.) Humboldt erzählte
 vor Kurzem in Paris eine sehr hübsche Geschichte von den
 amerikanischen Menschenfressern. Er besuchte bei seinen Rei-
 sen in Amerika irgend eine Einöde; eines Tages saß er
 neben einem riesenhaften Indianer, der vor nicht langer Zeit

Schrift geworden war, und fragte denselben: „kannst Du
 den Herrn Bischof von Quebek?“ — „Ob ich ihn kenne!“
 antwortete der Gefragte, „ich habe ihn ja mit gegessen!“

(Amerikanische Wibe.) Die Amerikaner finden den
 größten Gefallen an Münchhausiaden und die dortigen Zei-
 tungen bieten ihren Witz auf, um immer neue zu ersünden;

so erzählt der Picapne, ein Maler in dieser Stadt habe ein ganz dünnes Lannenbrettchen wie Marmor bemalt und zwar so vollkommen, daß es, als man es in das Wasser warf, sogleich unterfant wie wirklicher Marmor. Derselbe Künstler malte eine Winterlandschaft nach einer Gegend in den weißen Bergen von New Hampshire so rein, daß ein Thermometer, als man ihn an das Gemälde hielt, sogleich 7 Grade unter den Gefrierpunkt fiel.

Als das Packschiff Coriolanus von Liverpool nach New-York zurückkehrte, wurde der Schiffs-Zimmermann krank und starb bald darauf. Er hatte einen lebenswürdigen Sohn, der ihm in seinen Geschäften beistand und seinen Vater außerordentlich liebte. Das Herz des armen Vaters brach fast über den Tod des Sohns und kein Zureden vermochte ihn von der Leiche zu trennen. Die gewöhnlichen Vorbereitungen zur Bestattung zur See wurden gemacht; man näherte den armen Schiffszimmermann in ein großes Tuch und legte einen alten Schleifstein, ein Beil und einen Meißel neben ihn, damit er hinunterfalle auf den Grund des Meeres. Der arme Knabe wurde fast wahnsinnig, als man seinen Vater hinunter in das Meer lassen wollte und die Matrosen mußten ihn halten. Endlich als die Leiche fallen sollte, riß sich der Knabe mit Gewalt los, faßte die Leiche und sank mit ihr hinunter. Es war zu spät, ihn zu retten; man sah ihn gleich darauf in der Fluth verschwinden. Dies geschah unter 97° der Breite und dem 79° der Länge. Der Coriolanus kam in New-York an, machte alle seine Gewässer zur nächsten Fahrt ab und segelte wieder nach Liverpool. Als er sich unter 69° der Breite und 48° der Länge befand, wurde ein ungeheurer Haifisch gefangen und als man ihn auf das Deck zog, glaubte man ein ungewöhnliches Geräusch in dem Innern des Ungethümes zu hören. Man öffnete dasselbe und da befand sich denn der Vater, der Sohn, der Schleifstein, das Beil und der Meißel. Der arme Schiffszimmermann war nicht todt gewesen, als man ihn in das Meer senkte, sondern nur ohnmächtig, und er schlief eben das Beil, während sein Sohn den Schleifstein drehte, denn sie hatten sich vorgenommen, sich einen Weg aus dem Leibe des Fisches hinaus in das Freie zu hauen.

(Auch eine Anekdote von Friedrich dem Großen.) Der Engländer J. Cambell hat ein Werk in vier Bänden über „Friedrich den Großen, dessen Hof und Zeit“ herausgegeben. Darin fand ich unter einer Menge der bekanntesten Anekdoten auch die nachstehende, die vielleicht manchem Leser neu ist: Als die Schwester des Königs, die Herzogin von Braunschweig, in Berlin war, schenkte Friedrich der Große eines Tages dem Grafen von Schwerin eine Schnupftabaksdose, auf welcher ein Esel gemalt war. Der Graf hatte den König kaum verlassen, als er seinen Diener mit der Dose zu einem Künstler schickte und denselben ersuchen ließ, den Esel zu entfernen und dafür auf die Dose das Portrait des Königs zu malen. Nach einigen Tagen ließ der Graf seine Dose abholen, wie aus Versehen, auf der Tafel stehen und der König, der die Herzogin veranlassen wollte, auf Kosten des Grafen zu lachen, erzählte, daß er demselben eine Dose geschenkt habe. Die Herzogin wünschte dieselbe zu sehen. Man übergab sie ihr, und sobald sie einen Blick darauf geworfen hatte, wendete sie sich an den König mit den Worten: „Welche Aehnlichkeit! Wahrbastia, Herr Bruder, es ist dies eins der besten Portraits von Dir, die ich jemals gesehen habe.“ Der König geriet natürlich in Verlegenheit und meinte, man treibe den Scherz gar zu weit. Die Herzogin gab die Dose ihrem Nachbar, sie wanderte auf diese Weise an der Tafel rund herum, und Alle Anwesenden stimmten in der Behauptung überein, daß sie nie ein ähnlicheres Bild ihres Königs gesehen hätten. Dieser wußte nicht, was er denken sollte, bis die Dose endlich auch an ihn gelangte und er sah, welchen Streich er ihm gespielt hatte. Er lachte nun von Herzen selbst mit.

Charade.

Wer sich dem Ersten weihre,
Den ehrt dies Streben nicht;
Oft läuft für seine Zweite
Gefahr der Besewicht.
Aem selbst bei reichen Schätzen
Das Ganze sich dir zeigt,
Das oft von den Besetzten
Der Tugend frevelnd weicht.

Frucht-Preise in Wismenden vom 13. Juni.	höchster		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen per Scheffel.	—	—	—	—	—	—
Kernen	15	36	15	28	15	12
Roggen	11	6	10	48	10	40
Dinkel neuer	6	52	6	28	6	—
Gersten	9	36	9	4	—	—
Haber neuer	4	56	4	53	4	40
Erbsen per Sack	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	42	—	40	—	—
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	1	40	1	36	—	—
Ackerbohnen	1	12	1	8	—	—

Frucht- u. Preise in Schorndorf den 18. Juni.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel.	15	28	15	12	15	4
Weizen	15	28	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
Gersten	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—
Linzen per Ert.	—	—	—	—	—	—
Kernbrod 8 Pfund	26	fr.	Dachsenfleisch	1	Pfund	9
1 Kreuzerweck soll wägen	7	L.	Rindfleisch	1	—	8
Schweinefleisch, abgezog.	9	fr.	Kalbsteisch	1	—	7
— — — — — ganz	10	fr.	Lammfleisch	—	—	fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirk Schorndorf und Welzheim.

Nro. 26. Donnerstag den 27. Juni 1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 28 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstage der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Adelstetten. Oberamt Welzheim. (Wegsperr.) Da der Weg zwischen Poesbach und Adorf, auf Adelfeld Markung, wegen der zu seiner Chauffirung nothwendigen Arbeiten in der nächsten Zeit nicht mehr befahren werden kann, so wird dies andurch bekannt gemacht; unter dem Anfügen, daß von seiner Wiedereröffnung, sobald sie erfolgen kann, wird Kenntniß gegeben werden.
Welzheim den 23 Juni 1844.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden hienit aufgefordert, an den Oberamts-Geometer, Daimler dahier Nachsicht eines auf den 1 Juli d. J. zu erstattenden Haupt-Verichts die Güterbuchs-Protokolle und die vorliegenden Parzelle pr. 1843/44 unverweilt einzusenden.
Den 26 Juni 1844.

Königl. Oberamt,
für den legal abwesenden Oberamtmann: der gesetzl. Stellvertreter, pr. Aktuar, Pöckl.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die **Hebammen haben ihre Tabellen** am 2. und 6 Juli, je Donnerstags von 10 bis 12 Uhr, zu übergeben. An denselben Tagen haben auch die Geburtshelfer, die Impfsärzte und Impfschüler ihre Berichte einzusenden. Die Einlieferung der pfarramtlichen Sterbelisten fällt weg.
Oberamtsarzt Faber.

Schorndorf.
1 Wagenkette, alte Kleidungs- und sonstige Fahrnißstücke, 7 alte Gewehre und Pistole, auch anderes Jagdgeräth, Pulverhorn, Schrotbeutel u. werden nächsten Dienstag den 2 Juli Nachmittags 2 Uhr auf der Kameralamts-Kanzlei verkauft. Die Jagd-Geräthschaften aber nur an Gewehrbesitzer.
Den 25 Juni 1844.
K. Kameralamt.

Forstamt Schorndorf. Holz-Verkauf.

Unter Zugrundlegung der bekannten allgemeinen Bedingungen werden am Freitag den 5 Juli Vormittags 8 Uhr in verschiedenen Waldungen 1 eichene, 1 buchene Stamm, 241 Nadelholzstämme, 3/4 Klafter eichene Prügel, 2 Klafter buchene Scheiter, 2 Klafter buchene Prügel, 1/4 Klafter birchene Prügel, 62 Klafter Nadelholz-scheiter, 51 Klafter Nadelholzprügel, 9 Klafter Absalholz, am Samstag den 6 Juli, aus dem Staatswald Kelerle 1,719 Hopfenstangen verschiedener Größe, 2,200 Baumstüben, 4,090 Rechensteile, 22,727 Bohnenstefen, 1/2 Klafter buchene Scheiter, 1 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter erlene Scheiter, 3 Klafter erlene Prügel, 5 Klafter aspene Prügel, 1 Klafter Nadelholzscheiter, 1/2 Klst. Nadelholzprügel, 830 Stück buchene Wellen, 151 Stück erlene, 13 Stück aspene

Wellen, im öffentlichen Auftrieb verkauft, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkunft am ersten Tag in Langenberg, am zweiten Tag auf dem Edelmannshof stattfindet.
Den 25 Juni 1844.

K. Forstamt.
Winterbach.
(Schulden-Liquidation.)
In der Kammer des Johann Georg Manthaus Ueh, Bürger und Weingärtner von Winterbach, wird die Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Winterbach am Montag den 22 Juli 1844 von Vormittags 8 Uhr vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger hienit vorladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Prokurirte erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand erwakert, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage, ihre Forderungen